

## Geschichte der jüdischen Gemeinde

Beginn etwa Ende des 14. Jahrhunderts.  
Der älteste ehemals lesbare Grabstein am Friedhof stammte aus dem Jahr **1452**

**1558** in einem Salbuch (Güterverzeichnis) werden eine Gemeinde, eine Synagoge („Judenschul“) und ein Friedhof genannt

**1703** Schutzgeldnachweis (Archiv Neuenstein) „Verzeichnis über die Hausgenossen und Schutzverwandten“, es werden namentlich fünf Familien aufgeführt

**1727** Bau der Synagoge am heutigen Standort (Hauptstraße 3)

Unter den Grafen von Hohenlohe betrieben zwei Juden eine Druckerei: Isaak Jud (1669 - 1690) und Zebi Hirsch ben Chaim (1712 - 1739). Gedruckt wurden Werke aus der Theologie, Ethik, Kalender, Grammatik, Medizin u. a.

**1735** Die Gemeindeordnung legt auch Pflichten für die jüdischen Einwohner fest, z. B. Wachdienste und gemeinnützige Arbeiten

**1771** In der sog. Wagnerkarte werden namentlich 13 jüdische Haushalte und die Synagoge aufgeführt

**1813 – 1861** Bayern gewährt den Juden das Bürgerrecht. In der sog. Matrikel wählen die Juden „deutsche“ Familiennamen (z. B. Neuburger, Schönfeld u. a.). Starker Anstieg des jüd. Bevölkerungsanteils auf bis zu 20 Prozent

**1823 – 1923** Israelitische Schule  
Lehrer: H. Heiligenbrunn, B. Frei und L. Uhlfelder

**1863** Erweiterung des israel. Friedhofs

**1881** Gründung der Pinselfabrik Michelsohn & Keiner, bis zu 120 Arbeiter/innen. Verschiedene jüd. Vereine und Stiftungen (Krankenunterstützungs-, Losverein), Mitglieder in örtlichen Vereinen (Feuerwehr, Schützen- und Verschönerungsverein), in politischen

Parteien (Gemeinderäte J. Neuburger, M. Spalter, Bürgermeisterkandidat R. Hoßfeld)

**1893** Neubau der Synagoge und des Schulhauses

**ab 1900** starker Rückgang der jüd. Bevölkerung durch Wegzug in die Städte

**1914 – 1918** 1. Weltkrieg, sechs jüd. Soldaten, Justin Gottlieb fällt 1915

**ab 1933** verstärkte Repressalien (Boykottaufrufe, Hetzreden) durch örtliche Nationalsozialisten

**8. April 1936** Letzte Beerdigung eines jüdischen Bürgers (Naphtalie Gottlieb)

**19. Oktober 1938** Verwüstung jüd. Wohnungen, Misshandlung der Bewohner, Schändung der Synagoge durch fanatische örtliche NS - Anhänger. Wegzug (Vertreibung) am 20.10.1938 nach Nürnberg u. Fürth in sog. „Judenhäuser“. Wilhermsdorf meldet sich „judenfrei“, „Arisierung“ jüdischer Anwesen, Geschäfte und Betriebe

**1941 – 1945** Ermordung von über 40 in Wilhermsdorf geborenen oder hier wohnhaften Bürgern jüdischen Glaubens in den Konzentrationslagern Auschwitz, Treblinka, Izbica, Riga-Jungfernhof u. a.

### Kontakt/Ansprechpartner

Robert Hollenbacher, Tel. 0170 / 31 0 01 85

Landesverband der Israelitischen Kultusgemeinden i. Bayern, München

### Impressum/Herausgeber

Markt Wilhermsdorf  
Hauptstraße 46  
91452 Wilhermsdorf

[www.markt-wilhermsdorf.de](http://www.markt-wilhermsdorf.de)



# Zeugnisse jüdischen Lebens



[markt-wilhermsdorf.de](http://markt-wilhermsdorf.de)

## 1 Synagoge und israelitische Schule

**Synagoge (1568 bis 1938)**

Standort Hauptstraße 3 (Rückgebäude)

**Israelitische Schule (1823 bis 1923)**

Standort Hauptstraße 3

## 2 Die hebräischen Druckereien

**Standort**

in einem Wirtschaftsgebäude (Gartenhaus) der Schlossanlage (heute Schlosshof)

**Druckexemplare befinden sich heute in Bibliotheken u. a. in Frankfurt, London, Oxford, Jerusalem und New York**

## 3 Der jüdische Friedhof

**Standort**

an der Straße nach Siedelbach, ab Schild Ortsende ca. 800 m, links vor dem „Lenzenweiher“, Parkmöglichkeit am nördl. Ende

**Name im Volksmund**

„Juderhägisch“ (Häggisch hebr. für Friedhof)

## 4 Die Pinselfabrik Michelsohn & Keiner

**Standort**

Hauptstraße 10 und 10 a (Fabrik und Verwaltung)

## 5 Der Gedenkstein

**Standort**

Spitalstraße 1, Ehrenhain, mit den Namen Wilhermsdorfer Opfer des Nazi Terrors

3 Der jüdische Friedhof

Richtung Siedelbach

4 Die Pinselfabrik Michelsohn & Keiner

5 Der Gedenkstein zur Spitalstraße

6 Das Judentor

1 Synagoge und israelitische Schule

2 Die hebräischen Druckereien

Wagnerkarte von 1771 mit Kennzeichnung der beschriebenen Örtlichkeiten

Quelle: Staatsarchiv Nürnberg Fürstentum Ansbach Karten und Pläne Nr. 593

## 6 Das Judentor

**Standort**

ehemals Hauptstraße Nr.13/ Ecke Stelzenbachstraße, gegenüber CVW Privatbank, direkt am Stelzenbach

